

geführte Naturfeindlichkeit neuzeitlicher Anthropozentrik nicht schon älter sei. Das kann er bestätigen, aber wenn er meint, nunmehr mit dem 13. Jh. die ‚Wasserscheide‘ zwischen naturnahem und naturfernem Menschenbild gefunden zu haben, so dürfte auch das ein Ergebnis zu kurzer Perspektive sein. Denn um hier zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen, hätte sich der Vf. in sehr viel stärkerem Maße literaturgeschichtlicher Methoden bedienen müssen, wozu der Zugriff auf E. R. Curtius nicht ganz ausreicht; schon die DA 40, 368 f. besprochene Arbeit von C. J. Classen über das Städtelob in Antike und MA (zu einer Parallele bei Thomas vgl. Bernath S. 181 f.) hätte den Vf. für sein Thema zu ganz anderen Einsichten kommen lassen. – Christian H ü n e m ö r d e r, Thomas von Aquin und die Tiere (S. 192–210). – Hans-Joachim W e r n e r, Vom Umgang mit den Geschöpfen – Welches ist die ethische Einschätzung des Tieres bei Thomas von Aquin? (S. 211–232). – Mark D. J o r d a n, Medicine and Natural Philosophy in Aquinas (S. 233–246). – David E. L u s c o m b e, Thomas Aquinas and Conceptions of Hierarchy in the 13th Century (S. 261–277). – Jeannine Q u i l l e t, L’art de la politique selon Saint Thomas (S. 278–285). – Carola L. G o t t z m a n n, Aspekte der Staatsauffassung des Thomas von Aquin und die nachhöfische Artusepik (S. 286–303). – Louis J. B a t a i l l o n, Les sermons attribués à Saint Thomas: questions d’authenticité (S. 325–341), kommt zu dem überzeugenden Ergebnis, daß nur 20 Predigten authentisch sind. – Concetta L u n a, Die Ausgaben der Werke von Thomas von Aquin: Philologische Begriffe und Modelle der Übertragung (S. 342–358), knüpft an H. Fuhrmanns ‚Überlegungen eines Editors‘ an (s. DA 35, 227 f.), um an Thomas-Texten die Problematik von Überlieferungen aufzuzeigen, die auf ein „Exemplar“ zurückgehen. – Marian B o r z y s z k o w s k i, Die Werke des Hl. Thomas von Aquin in den Bibliotheken in Pommerellen und Ermland (S. 365–376): Gemeint sind Bibliotheken in Danzig, Pelplin, Thorn und Allenstein. – Robert W i e l o c k x, Autour du procès de Thomas d’Aquin (S. 413–438). – Dieter B e r g, Servitus Iudaeorum. Zum Verhältnis des Thomas von Aquin und seines Ordens zu den Juden in Europa im 13. Jahrhundert (S. 439–458), ist eher ein kritisches Forschungsreferat, als daß Neues beigebracht würde. – Ludwig B. H a g e m a n n, Missionstheoretische Ansätze bei Thomas von Aquin in seiner Schrift De rationibus fidei (S. 459–483), ist eine Kurzfassung der Einleitung des Vf. zu der von ihm gemeinsam mit R. Glei veranstalteten Ausgabe der Schrift (1987). – Der Band enthält ein Namenregister. A. P.

Christoph F l ü e l e r, Acedia und Melancholie im Spätmittelalter, Freiburger Zs. für Philosophie und Theologie 34 (1987) S. 379–398, vergleicht die Einschätzung der Trägheit durch Wilhelm Peraldus (Summa de vitiis et virtutibus, 1236), Thomas von Aquin und Petrarca und beobachtet dabei, „wie das Laster säkularisiert wurde“ (S. 398). R. S.

Una economia politica nel Medioevo. A cura di Ovidio C a p i t a n i (Il mondo medievale 15) Bologna 1987, Pàtron Editore, XXVII u. 191 S., Lit. 22 000. – Eingeleitet vom Hg., umfaßt der Sammelband fünf Studien zur spätm. Wirtschaftsethik, wie sie mit deutlich kirchenpolitischer Intention in Franziskanerkreisen entwickelt worden ist; Paolo G r o s s i, Usus Facti. La nozione di proprietà nella inaugurazione dell’età nuova (S. 1–58). – Giacomo T o d e s c h i n i, Pietro di Giovanni Olivi come fonte per la storia dell’etica-economica medievale (S. 59–91). – Amle-